

STABILIMENTO F.<sup>LLI</sup> KOERTING

SESTRI PONENTE

Sestri Ponente, li 3. April 1900

See telegrammi:

KOERTING - SESTRIPONENTE

Meine Lieben!

Ich wollte Euch meinem nächsten Brief von Barcelona aus schreiben, thue das aber doch von hier aus, um Euch nämlich zu erzählen, wie schön es hier ist. Ich fuhr heute früh um 7 Uhr von Mailand ab. Er war an der Bahn; er muß natürlich noch in Mailand bleiben und es thut uns beiden sehr leid, nicht zusammen bleiben zu können. Wie Ihr aus der Landkarte ersieht, muß man, um von Mailand nach Genua zu fahren den Appennin durchqueren. Es geht deshalb auch durch eine Menge von Tunnels. Der Appennin ist ein sehr interessantes Gebirge. Die höchsten Gipfel krönen noch Schneehäuben. Oft sah man auch auf den Bergen stolze, schlossähnliche Gebäude, die, wie ich später hörte, Befestigungswerke sind, die das Meer beherrschen. In Sampiavarena, kurz vor Genua, sah ich mein geliebtes, blaues Meer wieder. Ich wäre am liebsten gleich einmal vor Freude hineingestiegen. Wie Ihr ferner aus der Landkarte ersieht, erhebt sich der Appennin steil aus dem Meer, sodass Genua also am Bergabhang in die Höhe gebaut ist. Von Genua habe ich freilich noch nicht viel sehen können, aber soviel habe ich doch heraus, dass es eine äußerst interessante Stadt ist. Auf der einen Seite hohe steile Berge, auf der anderen das weite blaue Meer! Ein famos<sup>ster</sup> Ausblick! Ich kam um halb 11 ungefähr in Genua an, machte mich auf den Weg nach dem nahe gelegenen Sestri, wo sich die Fabrik befindet. Es führt eine Strapsenbahn nach diesem Ort; diese Bahn geht sogar

mit Strecke durch ein Tunnel; Ihr Kömst auch also denken,  
wie nahe die Berge an das Meer reichen. Von dem Chef der Fabrik  
wurde ich aufs Liebenswürdigste empfangen. Er lud mich gleich  
zum Mittagessen ein & setzung mir vor, mich direct nach Home  
zu gehen, sondern einen Hüweg mit ihm über die Berge zu ma-  
chen. Ich willigte natürlich ein & wir machten einen ganz  
herrlichen Spaziergang über einige Höhen, von wo man gross-  
artige Ausblicke auf die Umgebung hat. Hier ein tiefes Thal,  
dahinter Schichten von Bergen, dahinter die Schneegipfel, dort  
das leicht gekräuselte, weite Meer, dort am Bergabhang Janna  
mit seinen Thürmen, dort der Hafen, da Festungswerke und  
wo man hinsieht etwas anderes und darüber klarer, blauer  
Himmel und ein herrlicher, warmer Frühlingssonnenschein!  
Ach wenn Ihr mir Alle einmal hier sein könntet!! Nach  
3/4 Stunden waren wir zu Hause bei Herrn Egestroff (so  
heißt der Herr nämlich.) Er wohnt in einem alten, einfachen  
Häuschen, das mit seinem Gärtchen am Bergabhang liegt.  
Der Herr ist junggeselle & bewohnt dieses Häuschen, das sehr  
nett & gemüthlich eingerichtet ist, mit einem seiner Freunde.  
Wenn man im Esszimmerchen am Fensterchen sitzt, dann  
sieht man hinaus auf das unermessliche, blaue Meer &  
von den anderen Seiten hat man prächtige Ausblicke  
auf das Gebirg. Nach dem Essen wurde im Garten Rappé  
getrunken. Ihr wißt nicht, wie mir dieses Wetter behagt;  
in Norland war ich nämlich gar nicht zufrieden mit  
dem allmächtigen Herrn Wettermacher und da könnt  
Ihr auch denken, mit welchem Wohlbehagen ich mir hier  
die Sonne auf das Fell scheinen lasse. Ich will nun  
aufhören zu erzählen, sonst bekommt Louis solche Schw-  
sucht nach hier, dass er Euch auf & davon läuft! Nächsten  
Sonntag um 12 Uhr fährt mein Dampfer von Janna ab; im  
Laufe des Montags komme ich in Barcelona an; ich treffe

Freudliche Abschiede!!!

STABILIMENTO F. LLI KOERTING

SESTRI PONENTE

Sestri Ponente, li

Per telegrammi:

KOERTING - SESTRIPONENTE

II

es insofern gut, als der Dampfer "Nord-America", mit dem ich fahre, der grösste ist, den die Compagnie der Veloce-Linie besitzt. Auch komme ich gerade in der interessanten semana santa, der Woche vor Ostern, nach Barcelona. In Mailand war ich mehrmals in der Scala und habe mir die neue Oper "Tosca" von Puccini angesehen. Es hat mich wieder grossartig gefallen! Die Opern werden mit einer Vollkommenheit aufgeführt, die man nirgends findet! Die Knäpfe sind an der Scala natürlich erster Klasse, das Orchester ist kolossal gross & besteht nur aus anerkannten Musikern und die Ausstattung ist brillant. Dies alles ist dem reichen Mailänder Patrizierfamilie zu verdanken, die Umfassend für die Scala opfern sollen; das Theater würde sonst auch nicht in Entfernung auf seine Kosten kommen können. Ich habe an dem <sup>letzten</sup> Abend lebhaft an unseren Pri. Kapellmeister aus dem Palmengarten gedacht, dem ich, wenn ich seine Adresse & seinen Namen gewusst hätte, eine Karte aus der Scala geschrieben haben würde. Man kann nämlich vom Theater aus Aussetts-Karten von der betr. Oper <sup>versenden</sup> und zwar mit dem Theaterstempel als Poststempel. Papa bitte ich den Herrn Kapellmeister mehrmals von mir grüßen zu wollen. Nach der Oper ist folgt gewöhnlich ein Ballet; nach "Tosca" wurde damals das Wiener Ballet "Die roten Schuhe" gegeben, das mit einem unbeschreiblichen Reichtum an herrlichen Kostümen ausgestattet war. Es wird dann natürlich 1 auch halb 2, bis das Theater aus ist. (Anfang halb 9)

Briefe für die an Thomas, Conrad's,  
Opferkammer & a. d. d. d. d. d. d. d.

Worms 23.

Barcelonner Aktien: K. F. v. d. Working Hermanns, Barcelonner

Doch müde zur Hauptsache! Willi & Hase haben ja übermorgen  
Geburtstag! Ich habe Willi's Adresse nicht & schreibe deshalb  
mit diesem Brief auch an ihn. Ich sende beiden Brüdern  
meine herzlichsten Glückwünsche und kann ihnen als Ge-  
schenk für dieses Mal <sup>noch</sup> speziellen Wunsch beifügen, dass  
es auch ihnen später einmal vergönnt sein möge, hierher zu  
kommen zu können, und sich an Hase's Schönheiten zu  
erfreuen. Wie mir Ernst schreibt, kommt er auch zu  
Ostern nach Hause! Nun bin ich wieder der einzige, der  
nicht bei Euch sein kann! Man kann eben nicht alle  
auf ein Mal haben und das ist auch gut, sonst könnte es  
einem zu wohl werden. Doch ich würde gerad Hase's Her-  
lichkeiten den Rücken kehren, um die Osterfreude mit  
Euch teilen zu können. Gerade dieses Jahr möchte ich  
gerne bei Euch sein, ich weiß selbst nicht warum. Ernst  
soll der Brief auch gleichzeitig als an ihn gerichtet betrachten,  
ich habe eben wirklich zu wenig Zeit, um auf seinen letzten  
lieben Brief besonders antworten zu können. Willi! Der-  
sam werde ich jedenfalls nächster Tage in Norwi besuchen  
dann von dort aus Ernst eine Karte schreiben. Oh! Ich  
zu Hause, wie mir Luis schreibt. Also wieder einen Schmiss!  
Ich erlebe doch noch, daß der Kerl einmal als Fleischsalat  
hingebracht wird! Oder er wird Metzger oder Schweinefetter!  
Ich bin einmal neugierig, was der Hase für ein Zeugnis be-  
kommt! Jedenfalls wieder lauter Her wie immer!! Doch  
jetzt laßt mich schlafen, meine Lieben, denn es hat eben 6  
getänckel in der Fabrik! Also nochmals herzlichste Gratü-  
lationen für Willi & Hase und an Euch alle viele,  
viele Grüße & Hilfe von

Eurem treuen Sohn & Bruder

Carl